

INFO	<b>Praxisstudie „Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr“</b>
AZ	131.20
Versandtag	26.08.2008
Info-Nr.	709/08

### **Aus dem Rundschreiben des Deutschen Städte- und Gemeindebunds (34/2008)**

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) hat ein Buch mit Ergebnissen seiner Praxisstudie „Mädchen und Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr“ vorgelegt. Derzeit sind rund 7 Prozent in der Freiwilligen Feuerwehr aktive Frauen. Bei der Jugendfeuerwehr machen Mädchen rund ein Viertel der jugendlichen Aktiven aus. Basierend auf umfangreichen Befragungen enthält das Buch Leitlinien für die verstärkte Integration von Mädchen und Frauen in die Feuerwehr, u.a. über eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt.

Sie richten sich an Frauen und Männer und sprechen sowohl Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren als auch die „Feuerwehrmensen“ an der Basis an. Der DStGB unterstützt eine Kultur der Anerkennung für das Ehrenamt und darüber hinaus die mit dieser Initiative eingehenden Bemühungen, Menschen aus bislang unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen verstärkt in die Feuerwehr einzubinden.

Die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Projekts sind kostenfrei als pdf-Datei unter <http://www.bmfsfj.bund.de> (Publikationen) herunter zu laden.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter <http://www.feuerwehrfrauen-netzwerk.org>.

Derzeit gibt es in der Freiwilligen Feuerwehr mehr als 71.000 aktive Feuerwehrfrauen. Das entspricht rund 7 Prozent der Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr. Bei der Jugendfeuerwehr engagieren sich knapp 60.000 Mädchen, die hier fast ein Viertel der Mitglieder stellen. Während die Mitgliederzahlen der Freiwilligen Feuerwehren insgesamt sinken, steigt die Zahl der Feuerwehrfrauen, wenn auch mit großen regionalen Unterschieden. In den östlichen Bundesländern (knapp 9 % bis zu 14 %) liegt der Anteil deutlich höher als in den westlichen, wo er überall darunter liegt, in einem Land sogar nur bei 1,2 %.

Das Forschungsprojekt „Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ betrachtet zunächst die Ausgangssituation bei der Teilnahme der Frauen in der Feuerwehr unter verschiedenen Aspekten.

Alle Gt-Infos sind ausschließlich für den internen Gebrauch durch die Mitglieder bestimmt.  
Weitergabe ist nur mit Zustimmung des Gemeindeflags zulässig.

Herausgeber Gt-info:

Gemeindeflag Baden-Württemberg  
Panoramastr. 33, 70174 Stuttgart  
Telefon: 0711 22572-0  
Telefax: 0711 22572-47  
Internet: <http://www.gemeindeflag-bw.de>  
E-Mail: [zentrale@gemeindeflag-bw.de](mailto:zentrale@gemeindeflag-bw.de)

Als Gründe für die ansteigende Begeisterung der Frauen für die Feuerwehr ergab die Befragung das Helfen-wollen, das Interesse an Technik und die Kameradschaft in der Feuerwehr.

Auf der anderen Seite erleben die Frauen unterschiedliche Schwierigkeiten. Beispiele dafür sind die „Unsichtbarkeit“ der Frauen in der Öffentlichkeit und auch Feuerwehrintern, ein rauer Umgangston, sexistische Sprüche und Witze, Festlegung der Frauen auf „frauenspezifische Tätigkeiten“ (z. B. Pflege, Funken) und schlechte Vereinbarkeit des Feuerwehrdienstes mit Familie und Beruf.

Die nun vorliegenden Handreichungen geben konkrete Anregungen und praktische Tipps zu unterschiedlichen Themenfeldern des Feuerwehralltags. Sie informieren zum Beispiel über rechtliche Grundlagen, berichten von Best Practice-Beispielen und sprechen Empfehlungen aus, unter anderem zur Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf, zu Ehrenamt und Familie, zur Teilnahme schwangerer Feuerwehrfrauen und zum Thema des Haltens junger Nachwuchskräfte („Übertritt statt Austritt“).

Neben der Identifizierung von kritischen Punkten werden folgende allgemeine Zielvorstellungen für die Verbesserung der Situation herausgearbeitet:

1. Frauen sichtbar machen im Erscheinungsbild der Feuerwehr
2. Kultur der Anerkennung
3. Abbau Frauen diskriminierender Einstellungen und Verhaltensmuster
4. Aktive Förderung statt passiver Toleranz
5. Kultur der Vielfalt statt männliche Monokultur
6. Berücksichtigung veränderter Lebensverhältnisse
7. Lernende Organisation
8. Kooperation statt Hierarchie und Konkurrenz

Einige Vorschläge zur kurzfristigen Umsetzung werden dargestellt, und zwar zu den Themen

1. Vorbildfunktion von Vorstandsgremien (Frauenanteil in den Gremien erhöhen)
2. Öffentliche Anerkennung und Auszeichnung vorbildlicher Leistungen und Modelle zur Frauenbeteiligung
3. Kontinuierliche Berichte in den Feuerwehr-Medien über Fortschritte bei der Integration von Frauen

Alle Gt-Infos sind ausschließlich für den internen Gebrauch durch die Mitglieder bestimmt.  
Weitergabe ist nur mit Zustimmung des Gemeindeflags zulässig.

4. Neue Schwerpunkte bei der Ausbildung von Führungskräften

5. Frauen als Ausbilderinnen gewinnen

Die Projektträger versprechen sich von der Umsetzung von diesen Leitlinien entsprechenden Maßnahmen, dass dies nicht nur den Frauen, sondern auch der gesamten Feuerwehr-Organisation zugute kommen wird. Es wird dazu beitragen, dass diese große, komplexe und traditionsreiche Organisation bürgerschaftlichen Engagements insgesamt an Flexibilität und Lernfähigkeit gewinnt und damit zeitgemäßer wird.

**Anmerkung des Gemeindeflags:**

Das Buch "Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr. Empirische Ergebnisse - praktische Maßnahmen" (BMFSFJ, Forschungsreihe Band 2) kann man kostenfrei beim Bundesministerium bestellen oder als pdf-Datei herunterladen:

<http://www.bmfsfj.bund.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Publikationen/publikationsliste,did=104214.html>

Die Pressemitteilung des BMFSFJ findet sich unter

<http://www.bmfsfj.bund.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Presse/pressemitteilungen,did=111618.html>

Alle Gt-Infos sind ausschließlich für den internen Gebrauch durch die Mitglieder bestimmt.  
Weitergabe ist nur mit Zustimmung des Gemeindeflags zulässig.

Herausgeber Gt-info:

Gemeindeflag Baden-Württemberg  
Panoramastr. 33, 70174 Stuttgart  
Telefon: 0711 22572-0  
Telefax: 0711 22572-47  
Internet: <http://www.gemeindeflag-bw.de>  
E-Mail: [zentrale@gemeindeflag-bw.de](mailto:zentrale@gemeindeflag-bw.de)